

30. Öffentliche Anlagen und Plätze.

Hier sei zunächst der, insbesondere den Fremden zuerst ins Auge fallenden schönen Anlagen vom Bahnhofe bis an die Einmündung zur Bahnhofstraße gedacht.

Auf dem Marktplatze fällt ein monumentales Brunnengehäuse auf. Dasselbe ist in weißem Sandstein gearbeitet, 4 Meter hoch, 1,10 Meter und bez. 1,80 Meter breit, von Herrn Architect J. Berthelen entworfen und vom Herrn Bildhauer Gustav Günther-Leipzig ausgeführt; war im Jahre 1879 in der Kunstgewerbeausstellung zu Leipzig ausgestellt und wurde, da schon längst der Wunsch nach Beseitigung des, den Marktplatz verunzierenden alten Brunnengehäuses laut geworden, um 600 Mark angekauft.

Zu diesem Kostenbetrage brachten auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Proke die an der Verschönerung der Stadt lebhaften Antheil nehmenden Einwohner 456 Mk. 50 Pfg. durch freiwillige Beiträge auf, sodaß nur der Rest mit den Kosten der Aufstellung auf die Stadtkasse übernommen zu werden brauchte.

Die das Marktbrunnengehäuse zierende werthvolle Laterne ist ein Geschenk des Herrn Fabrikant Christian Kenker in Utrecht — gebürtig aus Groitzsch — welcher hiermit einen neuen Beweis von Liberalität und treuer Anhänglichkeit an seiner Vaterstadt gab, denn auch er war es, welcher im Jahre 1881 durch Schenkung von 250 Mark die im Schoße der städtischen Collegien erwogene Frage wegen Verschönerung des Marktplatzes durch Anpflanzung von Lindenbäumen zu einer schnellen Lösung brachte.

Die Bäume haben sich bis jetzt kräftig entwickelt, obgleich einige derselben kurze Zeit nach ihrer Anpflanzung wiederholten Bubenstreichen zum Opfer fielen und durch neue ersetzt werden mußten. —

Auf dem im Jahre 1889 mit Kastanien — die in wenig Jahren ausreichenden Schatten verbreiten werden — bepflanzten Schützenplatz, prangt von linksseitig vor der Rohland'schen Brauerei angelegten Teppichbeeten ein „Hopfen und Malz, Gott erhalt's“ dem Auge entgegen und von hier kommt man in wenig Minuten in die große und kleine Hölle genannten Waldungen.